

In der Naturpark-Region Zirbitzkogel-Grebenzen zur „höchsten Ruine der Steiermark“

Das Besondere. Das Steinschloss lebt auf! Die Mauern, Gewölbe und Innenbereiche sind nun derart gesichert, dass große Teile des ruinierten Schloss-Areals betreten werden dürfen. Diese Freiheit auf 6370 Quadratmetern Grundfläche wird stark genutzt. Jener Standort, wo die Besucher am liebsten sich aufhalten – das ist die obere Hauptburg –, dient zugleich als hervorragender Aussichtspunkt: Ein Großteil der Naturpark-Region und die nordwestseitigen Abhänge der Seetaler Alpen lassen sich fein überblicken. Auch die Südseite der Wölzer Tauern füllt dieses umfangreiche alpine Panorama. Ähnlich gut überschaubar ist der Boden des Oberen Murtales bei Scheifling. Als solcherart „Schau-Lustige“ können wir nachvollziehen, dass einst die Wächter des wehrhaft gemauerten Steinschlusses jede talnahe Bewegung genau mitverfolgen konnten.

Wandern mit Bus und Bahn. Nahverkehrszüge der ÖBB verbinden das Mürztal und das Obere Murtal mit dem Neumarkter Sattel und folglich mit der Region „Zirbitzkogel-Grebenzen“, dem ersten Naturpark in der Steiermark. Auch verkehren „Naturpark-Busse“. Scheifling wird nebst Zügen auch mit Regionalbussen bedient. Der von Mariahof nach Scheifling führende Steinschloss-Weg erweist sich wie maßgeschneidert für wortrecht zügige Ausflüge: Ideal kombinierbar mit Nahverkehrszügen. Bitte einsteigen!

Bahnhof Mariahof – Steinschloss. Der Zugang nach Adendorf erfolgt entlang einer teils stark frequentierten Straße. Ab der Infotafel kehrt Beruhigung ein. Wir folgen dem Adelsberger Rundweg und orientieren uns an ihm auch im oberhalb liegenden Ort Adelsberg: Ein halbwegs ebener Fahrweg leitet westseitig um den Adelsberg zu einem Almtor. Dahinter betreten wir die bildschöne Ochsenweide – und schon ist das Steinschloss sichtbar. Von der Almhütte leitet uns ein Fußweg abwärts, zu einem Brunnen und zu einem Gerinne. Ab diesem folgen wir einer Hofzufahrt; sie verbindet zu dem in sonenseitiger Lage situierter Bergbauernhof Eugen vulgo Pirker (1041 m). Oberhalb steht ein Sendemast. Ab dem Weidetor folgen wir einer Forststraße und dieser, auch nach dem Wegschranken, bis zum Hinweis „Fußweg Steinschloss“. Auf Naturboden steigen wir bergwärts und erreichen von Südwesten her jene Felsen, worauf der für das Steinschloss markante Südturm steht (siehe Titelbild). Linkshaltend, am Fuß

der Schlossmauer, gelangen wir zum Eingang. Nach dem Durchqueren zweier Höfe ersteigen wir den Kern der Anlage – und erhaschen besten Überblick in Richtung Murtal und Naturpark-Region.

Die Ruine Steinschloss. Rund 450 Meter über dem Boden des Murtales stehen – weithin sichtbar – auf einem steil geformten Felskopf massive Reste der einst mit fünf Türmen bewehrten Festung. Die Vorburg (samt Ringmauer und Wehgang), der Burghof (mit Resten der Katharinenkapelle, eines Brunnens und einer Zisterne), der Palas (an ihm ist eine besonders schöne Auffahrtsrampe benutzbar), dazu Kanonen-Rondelle und gotische Gewölbe zeugen von den Ausmaßen der überwiegend aus dem Mittelalter stammenden Anlage. Seit dem Jahre 2000 wird ein wissenschaftlich fundiertes Revitalisierungsprogramm vom Burgverein Steinschloss umgesetzt. Dessen Mitglieder betreuen mittels freiwilliger Dienste ebenso den ...

Rastplatz Steinschloss-Hütte. Das Alm-Objekt verdient Aufmerksamkeit; hier lässt sich fein, zudem gut geschützt rasten: Eine aus dem Steinschloss stammende Schießscharte sichert den Hütteneingang. Dennoch herrscht pure Idylle. Die Hütte steht auf einem prächtigen Weidegrund; eine Quelle sprudelt in den Brunntrog; rundum liegt Almfrieden. Ungeachtet dessen beginnt für uns, allmählich, der ...

Abstieg nach Schratzenberg und Scheifling. Die Wegnummer 141 weist uns ein: Wir folgen bergab einer Forststraße und dem anschließenden schönen Waldweg. Dieser ist identisch mit dem scheinbar aufgelassenen Naturlehrpfad; er leitet uns u. a. zum „Pfeifer-Ofen“ und „Silberbrunnen“ sowie nach Verlassen des Waldes zur Marienkapelle in Schratzenberg. Eine Flurstraße führt Richtung St. Lorenzen. Wir unterqueren die Südbahnstrecke (km-Marke 267,194), halten uns anschließend rechts und gelangen vom Tennisplatz zur Pizzeria da Lorenzo: Die hier gebackenen Pizzen stillen jeden Hunger. Nahe der Firma Holzbau Hasler (Velux) wird die Friesacher Straße überquert. Zur rechten Hand steht der Kalvarienberg (800 m); er ist uns einen Abstecher wert (15 Min.). Schlussendlich, teils entlang alter Kastanienbäume und leicht bergan, gehen wir zum nahen Bahnhof Scheifling.

© 2011 beim Herausgeber
Steirische Verkehrsverbund GmbH, A-8010 Graz, Friedrichgasse 13.
Inhaltliche Konzeption: Günter und Luise Auferbauer.
Titelbild: Der Südturm der Ruine Steinschloss. Foto: G. Auferbauer.
Die Wegstrecke wurde von den Autoren getestet. Alle Angaben wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht übernommen werden.

Über das Steinschloss

→ Wandern mit Bus + Bahn



Stand: Mai 2011

Die Wanderstrecke • Der Steinschloss-Weg

Ganzjährig begehbar. Unterschiedlich markiert und beschildert:
 Bahnhof Mariahof-St. Lambrecht (893 m) – Adendorf (920 m) –
 Adelsberg (1010 m) – Sender (1041 m) – Ruine Steinschloss
 (1180 m) – Rastplatz Steinschloss-Hütte (1160 m) –
 Schratzenberg-Kapelle (860 m) – Kirche
 St. Lorenzen (795 m) – Bahnhof Scheifling (797 m)
Gehzeit • Höhenmeter • Weglänge:
 3:30 Std.; Anstieg 340 Hm, Abstieg 440 Hm; 11 km

Orientierung

Rother-Wanderführer:

„Naturpark-Region Zirbitzkogel-Grebenzen“ – www.rother.de

Touristische Informationen

Tourismusverband Naturpark Grebenzen und

Naturpark-Zentrum VIVARIUM Mariahof:

Tel. 03584 / 2005 – www.naturpark-grebenzen.at

Ruine Steinschloss

Burgverein-Obmann Günter Sperl, Tel. 0664 / 3922953

Führungen: Für Gruppen; anmelden bei Eduard Griesner,

Tel. 0664 / 4019025 – www.naturpark-grebenzen.at

Einkehrstätten

Steinschloss-Hütte: Bewirtschaftet ab Mai bis Allerheiligen.

Rastplatz mit Brunnen. Aufgetischt werden Verhackertbrot,
 Steirerkas, Woazer (steirischer Reindling); Getränke.

In St. Lorenzen: Pizzeria da Lorenzo; an Mo, Di, Mi, Fr
 geöffnet bis 14 Uhr und ab 17 Uhr; an Sa, So, Fei ganztags
 (R: Do); Robert Vadlja, Tel. 03582 / 21001

Unterwegs mit Bus und Bahn • Park+Ride

Anfahrt nach Mariahof • Rückfahrt von Scheifling:

ÖBB, Nahverkehrszüge, Mürzschlag – Bruck – Friesach.

Reisende Richtung Graz steigen in Bruck an der Mur um.

Regionalbus Linien 850, 890 (Scheifling Ritter-Ilsung-Platz)

Park+Ride: Bahnhöfe Mariahof-St. Lambrecht und Scheifling

Alle Informationen zu Bus und Bahn

Mobil Zentral, Graz, Jakoministraße 1:

Auskünfte, Beratung, Buchungen, Fahrkartenverkauf

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Telefondienst: Mo bis Fr 7–19 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Tel. 050•6•7•8•9•10 (im Festnetz zum Ortstarif)

E-Mail: service@mobilzentral.at

www.verbundlinie.at • www.busbahnbm.at

